



## INFORMATIONSBLETT ZUM ERÖRTERUNGSTERMIN

---

Planfeststellungsverfahren für den Neubau der A 33 von der A 1 (nördlich Osnabrück)  
bis zur A 33/B 51n (OU Belm) von Bau-km 39+990 bis Bau-km 49+430

27.10. bis 29.10.2025

Osnabrück Halle | Raum 10 | 1. Obergeschoss

Schlosswall 1-9, 49074 Osnabrück

---

### **Welchen Zweck hat der Erörterungstermin?**

Der Erörterungstermin ist Teil des Anhörungsverfahrens und dient nach den gesetzlichen Bestimmungen dazu, die rechtzeitig erhobenen Einwendungen und abgegebenen Stellungnahmen mit den Beteiligten gemeinsam zu besprechen. Insbesondere soll in der Erörterung eine Klärung der Fragen erfolgen, die mit den erstellten Gegenäußerungen der Vorhabenträgerin offen oder unklar geblieben sind. Die Erörterung setzt dort an, wo die Gegenäußerung endet und weiterer Klärungsbedarf besteht.

Für die Anhörungsbehörde dient die Erörterung in erster Linie der Informationsgewinnung, zur Klärung des Sachverhalts sowie zur Erlangung eines umfassenden Überblicks hinsichtlich aller betroffenen Belange in dem Verfahren.

### **Wie ist der Ablauf?**

Die Erörterung findet vom 27. bis zum 29. Oktober 2025 Uhr in der Osnabrück Halle (Raum 10, I.OG) statt. Erörtert wird an den angegebenen Tagen jeweils ab 9:00 Uhr (Einlass ab 8:30 Uhr). An allen Verhandlungstagen ist eine Mittagspause (ca. 60 Min.) eingeplant sowie kurze Kaffeepausen (ca. 15 Min.) nach Bedarf. Das Ende eines Verhandlungstages ist für 17:00 Uhr vorgesehen. Der Erörterungstermin endet, sobald sämtliche Tagesordnungspunkte hinreichend erörtert wurden und kein weiterer Erörterungsbedarf besteht.

Die Erörterung beginnt mit der Vorstellung der Vertreter der Vorhabenträgerin und der Anhörungsbehörde, Erläuterungen zum Verfahren und organisatorischen Festlegungen. Anschließend erfolgt eine Vorstellung der (geänderten) Planung durch die Vorhabenträgerin. Danach erhalten die Beteiligten Gelegenheit ihre Einwände vorzutragen und zu erläutern. Zu den angesprochenen Punkten werden dann die Vorhabenträgerin und ggf. von ihr beauftragte Gutachter/Sachverständige und/oder Vertreter der Anhörungsbehörde Stellung nehmen. Zu einzelnen Themen gibt es Präsentationen seitens der Vorhabenträgerin. Der Ablauf der Erörterung orientiert sich an der themenbezogenen Tagesordnung. Der Zeitbedarf für die Behandlung der einzelnen Tagesordnungspunkte kann nicht abgeschätzt werden.

In dem Erörterungstermin wird nicht über die Höhe möglicher Entschädigungen verhandelt; Einwendungen dieser Art müssen im Entschädigungsverfahren geltend gemacht werden.

Eine abschließende Entscheidung in der Sache wird in dem Erörterungstermin nicht ergehen; diese erfolgt erst zu einem späteren Zeitpunkt durch die Planfeststellungsbehörde durch den ggf. zu erlassenden Planfeststellungsbeschluss, in dem alle für und gegen das Vorhaben sprechenden Belange und Interessen eingestellt und miteinander abgewogen werden.

## Tagesordnung

Montag, 27.10.2025 | Beginn 9:00 Uhr

- Begrüßung und Eröffnung / organisatorische Hinweise und Fragen
- Vorstellung der (geänderten) Planung durch die Vorhabenträgerin
- Erörterung der Einwendungen und der Stellungnahmen der anerkannten Vereinigungen und Träger öffentlicher Belange nach Sachthemen, insbesondere
  - Trassierung und Variantenuntersuchung
  - Verkehrsprognose
  - FFH-Gebiete
  - Lärmschutz

Dienstag, 28.10.2025 | Beginn 9:00 Uhr

- Fortsetzung der Erörterung der Einwendungen und der Stellungnahmen der anerkannten Vereinigungen und Träger öffentlicher Belange

Mittwoch, 29.10.2025 | Beginn 9:00 Uhr

- Erörterung der Belange der Landwirtschaft, flächenbetroffene Landwirtschaftsbetriebe, Existenzgefährdungen etc.
- Erörterungsschluss

Das Ende eines Verhandlungstages ist für 17:00 Uhr vorgesehen.

Die Tagesordnung ist nicht verbindlich; Änderungen bleiben vorbehalten.

## Was ist zu beachten?

- Der Veranstaltungsort liegt zentral in der Osnabrücker Innenstadt und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen (Haltestelle Universität/Osnabrück Halle).

Parkplätze stehen in unmittelbarer Nähe der Osnabrück Halle (kostenpflichtig) zur Verfügung.

Weitere Informationen zur Erreichbarkeit finden Sie unter: <https://osnabrueckhalle.de/anreise/>

- Eine persönliche Einladung zu dem Termin erfolgt nicht; diese wird durch die öffentliche Bekanntmachung in den örtlichen Tageszeitungen und im Niedersächsischen Ministerialblatt ersetzt (§ 73 Abs. 6 Satz 4 und 5 Verwaltungsverfahrensgesetz).
- Der Erörterungstermin ist nicht öffentlich. Teilnahmeberechtigt sind die Einwender (Personen, die form- und fristgerecht Einwendungen erhoben haben), Betroffene (Personen, deren Rechte oder Belange von dem Vorhaben berührt werden), gesetzliche Vertreter, Bevollmächtigte und Beistände der Teilnahmeberechtigten sowie Vertreter der am Verfahren beteiligten Behörden/Träger öffentlicher Belange.

Die Verhandlungsleitung kann nicht teilnahmeberechtigten Personen (z. B. Pressevertretern) die Anwesenheit gestatten, sofern kein anwesender Beteiligter widerspricht.

Es besteht keine Verpflichtung zur Teilnahme an dem Erörterungstermin. Rechtzeitig erhobene Einwendungen/Stellungnahmen sind auch bei Nichtteilnahme weiterhin Gegenstand des laufenden Planfeststellungsverfahrens und werden berücksichtigt.

Die Vertretung durch einen Bevollmächtigten ist möglich. Dieser hat seine Bevollmächtigung durch eine schriftliche Vollmacht nachzuweisen und diese zu den Akten der Anhörungsbehörde zu geben. Soweit eine Vollmacht noch nicht vorliegt, ist diese zu Anfang oder in der Pause bei einem Mitarbeiter der Anhörungsbehörde abzugeben.

Kosten, die durch die Teilnahme am Erörterungstermin oder durch Vertreterbestellung entstehen, können nicht erstattet werden.

- Das Eintragen in die am Eingang ausliegende Teilnehmerliste ist an jedem Anwesenheitstag erforderlich.
- Über die gesamte Erörterung wird eine Niederschrift gefertigt. Der Inhalt der Erörterung wird daher in einem Protokoll festgehalten; zu diesem Zweck ist ein Protokollant anwesend. Für die Protokollführung ist es wichtig, bei jedem Wortbeitrag das vorhandene Saalmikrofon zu nutzen, zunächst den eigenen Namen und ggf. kurz das Vertretungsverhältnis zu nennen. Es wird gebeten, auch im Interesse der anderen Teilnehmer, Redebeiträge zielgerichtet und sachlich zu dem jeweiligen Thema vorzubringen.

Das Protokoll wird den Teilnehmern bzw. Bevollmächtigten auf Verlangen im Nachgang zur Verfügung gestellt. Sofern gewünscht, ist dafür eine gültige E-Mail-Adresse in die Teilnehmerliste einzutragen. Nach Fertigstellung wird das Protokoll dann per E-Mail übermittelt.

- Film-, Foto- und Tonaufzeichnungen sind während des Erörterungstermins nicht gestattet (mit Ausnahme einer Tonaufzeichnung für das Protokoll). Um Störungen zu vermeiden, sind Mobiltelefone während der Verhandlung ausgeschaltet zu lassen oder stumm zu schalten.

Für eine sachgerechte Erörterung wird gebeten, Störungen (z. B. durch Telefonieren, Zwischenrufe) zu unterlassen.

- Im Übrigen ist während des Erörterungstermins die Hausordnung der Osnabrück Halle zu beachten.